

Beginn der Sitzung: 2030

Vorsitz : Dr. R. Wiesmann

Teilnehmer: 13 Mitglieder, 2 Mitglieder der Jugendgruppe

G e s c h ä f t l i c h e r T e i l :

1. Das P r o t o k o l l wird vom Vorsitzenden verlesen und von der Versammlung genehmigt.
2. Der Präsident teilt dann mit, dass er einen B r i e f an die Basler-Entomologen gesandt habe betr. die Lägernekursion.
3. Aus Cypern ist eine Karte eingetroffen, der Absender wünscht mit Schweizern in Tausch zu treten mit Lepidopteren.
4. Es wird beschlossen, mit der Sitzung früher, nämlich 2015 zu beginnen.
5. Den nächsten Vortrag wird Herr Dr. Brun am <sup>8.</sup> 11. April 1938 halten über das Insektenhirn.
6. Unter Verschiedenem gibt Herr Vogel Auskunft über seine Vorbereitungsarbeiten für die Lägernekursion. Anschliessend werden die verschiedenen Möglichkeiten und Wege der Durchführung des Programms diskutiert. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Basler Entomologen in Baden abgeholt werden. Verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten auf die Hochwacht werden den Teilnehmern selbst zur Auswahl überlassen. Für die nächste Sitzung wird der Vorstand ein Programm ausarbeiten.

W i s s e n s c h a f t l i c h e r T e i l :

Die Fauna des Hänsisriedes von Herr P. WEBER

Einleitend teilt der Referent Allgemeines mit über das Hänsisried. Es gehört zum grösseren Teil zur Gemeinde Affoltern und zum kleinen Teil zu Regensberg. Es liegt <sup>dort</sup> östlich der Ruine Alt- <sup>dort</sup> Regensberg, ist ca. 10 ha gross, 500 m lang und 280 m breit. Es weist grössere und kleinere Tümpel auf und Landzungen, die nur bei trockenem Wetter begangen werden können. Die Sumpfflora besteht aus allgemein bekannten Pflanzen.

Herr WEBER hat eine Schachtel mit Gross- und Kleinschmetterlingen gebracht, die jedoch nur die selteneren Arten enthielt, von denen er uns einiges berichtete. Die Herbarblätter mit dem Frassbild der Larven ergänzten seine Ausführungen.

Drepana laceritaria

Die Raupe dieses Spinners fand Herr WEBER im September, nach der Ueberwinterung schlüpfen die Falter Ende April- Mai. Der Falter macht 2 Generationen, von denen die 1. Generation dunkler, grauer ist, die 2. Generation hat ein mehr gelbliches Aussehen.

Hadena hepatica.

Diese gelbbraune Graseule ist ein gutes Tier. Sie wurde auf morschem Holz von Dr. ALLENSPACH gefunden.

Tolomiges turfosalis.

Die Raupe ist unbekannt, der Falter selten. An bestimmten Fundstellen des Hänsisriedes wurde er in grösserer Zahl vorgefunden. Sein Benehmen entspricht dem von Hepialus humuli. Abends nach Sonnenuntergang findet man nichts, er schwärmt kurz nachher für  $\frac{3}{4}$  - 1 Std.

### A c i d a l i a u m r i c a t a .

Dieser Spanner zeichnet sich durch eine gelb, pupurine Farbe aus. Er wurde nur in einem Exemplar vorgefunden. Im Mösli bei Wallisellen und in der Nähe von Schwerzenbach komme er häufiger vor. Er lebt auf Galium- und Polygonumarten. Die Zucht ist Herr WEBER nicht gelungen, (er erwähnt, dass sie wahrscheinlich mit Salat gelingen würde).

### L a r e n t i a v i t t a t a .

Diese Spanner wurden stets an einer bestimmten Stelle gefunden, im oberen Drittel, längs des Baches, in der Nähe der Wehntalerstrasse um 20 - 2100. (in Mehrzahl)

### P h a s i a n a p e t r a r i a .

Am südöstlichen Ende des Riedes war immerein Platz mit Adlerfarn bewachsen, an dem diese Spannerart gefunden werden konnte, die zwar nicht selten ist.

Zu den M i c r o l e p i d o p t e r e n übergehend erwähnte Herr WEBER zuerst die Zünsler.

C r a m b u s v a s a l l u s ist ein seltenes Tier, von dem in der Schweiz wenige Fundorte bekannt sind. Er wurde im Hänsisried im südwestlichen Teil gegen die Bahnlinie in einer Gebüschhecke gefunden. Die Raupe soll unter Moosdecken an Bäumen leben.

C r a m b u s h o r t u e l l u s wurde in grösserer Zahl gefunden. Sie sind durch helle weissliche Rippen gekennzeichnet, bräunlich beschuppt, haben ein längsgestreiftes Aussehen. Der Saum kann jedoch auch einfarbig bräunlich sein, diese Abart ist jedoch ziemlich selten (Cr. hortuellus-cespitellus). Herr WEBER hat beide nebeneinander gefunden.

D o n a c a u l a m u c r o n e l l a mit dunklem Längsstreifen von der Wurzel bis zur Flügelspitze flog zahlreich an eine am Ende eines Tümpels aufgestellte Lampe und zwar Männchen sowohl als Weibchen.

C a c o e c i a c o s t a n a eine Wicklerart, war lange Zeit (fast 40 Jahre) verschollen für die Schweiz. Von Menyanthes im Hänsisried wurden Raupen gesammelt im Mai und Juni 1931 und 32. Es schlüpfen daraus sehr wenig Tiere, da viele bestochen (parasitisch) waren. An andern Plätzen konnten keine mehr gefunden werden.

Die Raupe ist schwärzlich oder braunschwarz, Kopf, Nackenschild und Brustfüsse sind schwarz. Siesoll in Jris häufig vorkommen, konnte aber in der westlichen Ecke nicht gefunden werden. Herr WEBER fand die Raupen in umgeschlagenem Blattrand von *Menyanthes, Lycopus u. Mentha aquatica*. Die Raupen von verschiedenen Cacoeciaarten sehen sehr ähnlich aus.

T o r t r i x d u m e t a n a & A r g y r e p l o c e s e m i f a s c i a n a kommen auf Mentha L. vor und sind ähnlich. Die Raupe der letzteren ist grünlich mit gelb-grünlichen Warzen, diejenige der ersteren samtbraun, weissen Warzen, rotbraunem Kopf und schwarzen Flecken.

Argyreploce semi fasciana lebt auch auf Weide (Salix aurata) auf der umgeschlagenen Blattseite.

Gelechia sororculella, Epiblema solandriana, Tachyptilia populella wurden kurz erwähnt.

Xystophora morosa kommt auf Lysimachia vor.

Xanthospilapteryx phasianipennella kommt in 2 Generationen vor. Der Typus der Herbstgeneration ist wenig gezeichnet. Die Sommergeneration ist seltener.

Lithocolletis salicicolella lebt sehr lokal, wo man sie antrifft ist sie häufig (z.B. Salix repens und aurata).

Gemistoma lotella kommt auf Lotus vor. Die am 31. Aug. 1935 im Hänsisried gefundenen Larven machten die gleichen Minen wie die am 27. August 1933 in Schwantenu gefundenen Exemplare.

Argyresthia brockeella ist ein seltenes Tierchen, die Raupe lebt in jungen Trieben von Birken und in Kätzchen von Birken. Sie werden Mitte Juni im westlichen Teil des Riedes angetroffen.

*von gewissen Parzellen des Hänsisriedes*

Da ~~ein Drahtgitter um das Hänsisried~~ steht, ist es heute nicht mehr zugänglich. Es kann jedoch heute noch vieles gefunden werden. Von der gesamten Artenzahl gibt Herr WEBER zum Abschluss noch einen Überblick: Bis 1931 waren 114 Arten bekannt, bis Ende 1937 konnte die Zahl dank der eifrigen Sammelarbeit von Herr Weber auf 133 erhöht werden. Die Angehörigen der Geometriden, Noctuiden, Pyraliden, Tortriciden und Gracilariden machen zusammen die Hälfte aller Tiere aus.

In der Diskussion ergreifen die Herren VOGEL, HYPIUS, CARPENTIER, WEBER, Dr. ALLENSPACH, Dr. BRUN und Herr WEBER 2 das Wort über die Publikationsmöglichkeit der Entomologia in den Mitteilungen der Schweiz. Entomol. Gesellschaft. Man einigt sich im Vorschlag VOGEL und des Vorsitzenden mit dem Redaktor Dr. KUTTER darüber zu sprechen.

Mitteilungen erfolgen keine.

Schluss der Sitzung 2210.

Der Aktuar ad.int.

*Dr. K. Roos*